THE MANDALORIAN: DIE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE DER HITSERIE AUF DISNEY+



98

STAR WARS™ DAS OFFIZIELLE MAGAZIN

STAR WARS™

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN

80242

Deutschland € 6,00

Österreich € 6,70
Luxemburg € 6,90
Italien € 8,40
Schweiz SFR 11,70

ICH, C-3PO

ANTHONY DANIELS ERINNERT SICH

SKYWALKER-SAGA

AUF DUNKLEN PFADEN IN *DAS IMPERIUM SCHLÄGT ZURÜCK*

SAMMLERECKE

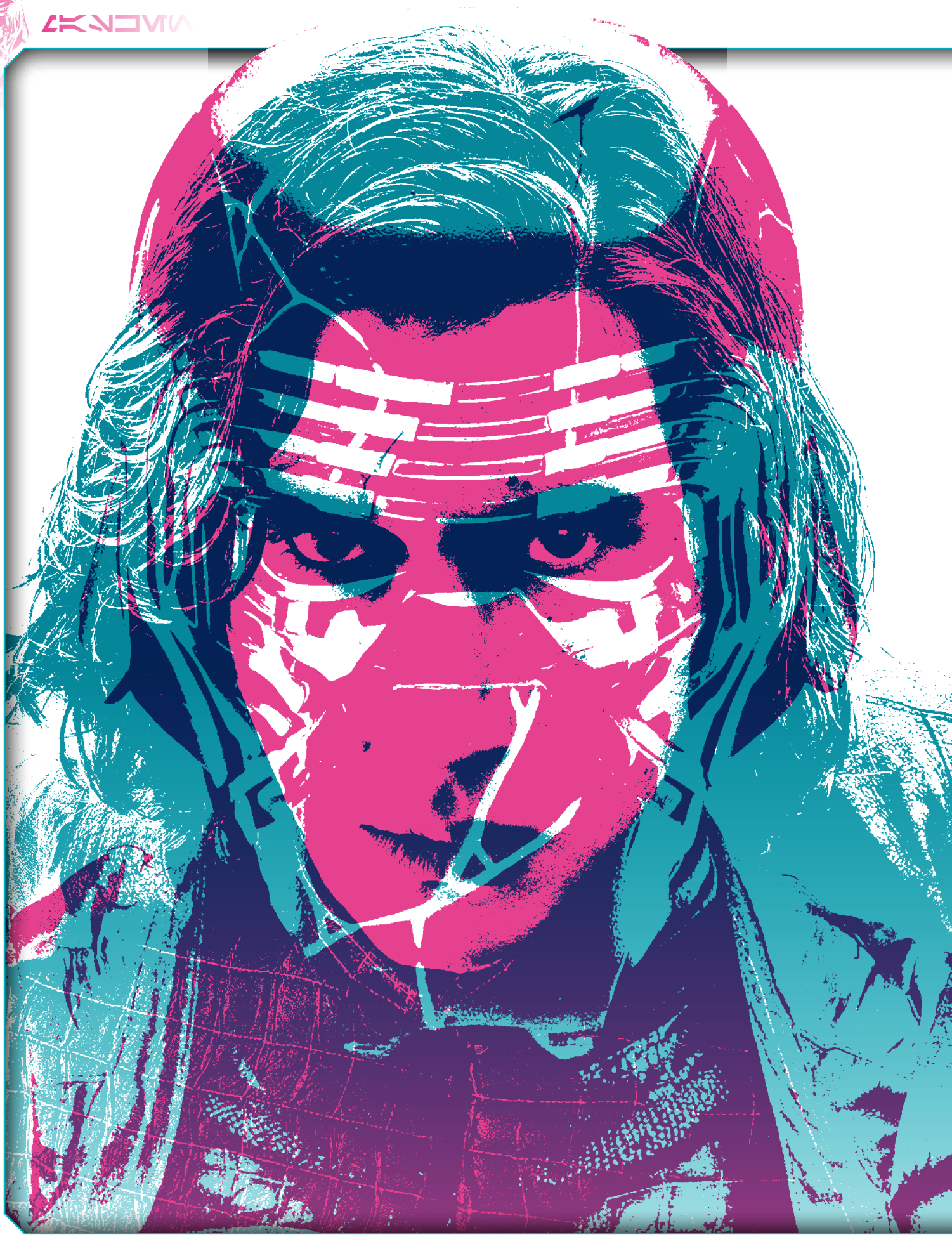
LUKE „HIMMELSGÄNGER“ LÄSST AUS DEN 70ERN GRÜSSEN

DEMASKIERT!

VON PALPATINE BIS KYLO REN: DIE WAHRHEIT HINTER DER FASSADE!

PANINI

4 198024 206006 98



Masken und ihre Bedeutung

In einer von Geheimnissen, Täuschungen und Intrigen umwobenen Saga ist es keine Überraschung, dass Masken – sowohl wirkliche als auch metaphorische – eine so große Rolle für den *Star Wars*-Mythos spielen. Von dem Bild des netten Onkels, das Kanzler Palpatine vermittelt, bis zum unerbittlichen Antlitz Kylo Rens – das *Offizielle Magazin* reißt die Masken der Galaxis herunter und enthüllt die Wahrheit hinter einigen dieser Fassaden …

VON JAMES CLARKE

In der ersten von vielen Krisen, mit denen Königin Padmé Amidala in *Star Wars: Die dunkle Bedrohung* (1999) konfrontiert wird, präsentiert sie sich in einem atemberaubenden Zeremonialgewand. Als sie via Bildschirm auf dem Schiff der neimoidianischen Handelsföderation erscheint, das über ihrer Heimatwelt dräut, sehen wir die entschlossene Königin auffällig geschminkt. Sie ist eindrucksvoll, elegant und stark und erinnert uns an etwas Altertümliches, Irdisches – ein Zeichen dafür, wie George Lucas und seine Mitarbeiter beim Erschaffen von *Star Wars* stets darauf bedacht waren, Fantastisches aus der Realität heraus zu erschaffen.

Amidalas Gesichtsschminke ist ein ausgezeichnetes Beispiel für die Detailtreue der Filmemacher beim Erschaffen von Welten und erinnert an die traditionelle Bemalung der Kumadori im japanischen Kabuki-Theater. Donald Richie, der umfangreich über Akira Kurosawa – den einflussreichen Filmemacher, den Lucas höchstselbst als Inspiration bezeichnete – schrieb, erklärte einst zur japanischen Kunst, dass sie nach „Qualitäten jenseits der äußeren Oberfläche" suche. Auch im Noh-Theater akzentuieren Masken eher, als dass sie das Innere eines Charakters verbergen. Betrachtet man die Rolle von Masken in *Star Wars*, gelten diese Definitionen auch in der weit, weit entfernten Galaxis. Masken verbergen und offenbaren ebenso Geheimnisse, Wahrheiten, Schrecken und Wunder.

Darth Vaders dunkles Antlitz

Der Konflikt zwischen den Mächtigen und Machtlosen, Selbstsüchtigen und Selbstlosen, war schon von Beginn an Teil von George Lucas' thematischem Konzept für *Star Wars: Eine neue Hoffnung* (1977), wobei Darth Vaders Maske als düsteres Symbol und Pforte für diese grundlegenden Konflikte der Saga dient.

Während der Entwicklung des Drehbuchs für *Krieg der Sterne* verkörperte Vader die Dualität zwischen Mensch und Maschine, herauskristallisiert durch das Design seiner Maske und seines Helms. Hier sollten wir anmerken, dass Ralph McQuarrie ursprünglich mit der Idee von Lucas arbeitete, dass Vader ein Atemgerät brauchte, um sich zwischen Raumschiffen zu bewegen. Diese kleine Anmerkung – ein einfacher Handlungsaspekt – führte zur Konzeption von Vaders geschlossenem Helm, der später so viel mehr poetische Bedeutung bekam, etwa durch die Notwendigkeit, die verheerenden Verletzungen zu kompensieren, die Anakin in seinem verhängnisvollen Kampf gegen Obi-Wan Kenobi auf Mustafar erlitt. Als die Maske auf Anakins vom Feuer zerstörtes Gesicht herabsinkt, signalisiert sie seine endgültige Wandlung zum Sith-



„ICH WAR IMMER SCHON DER MEINUNG, DASS JONS TON WIRKLICH GUT FÜR *STAR WARS* WÄRE."

– DAVE FILONI

Making *The Mandalorian*

Im Gespräch mit Jon Favreau und Dave Filoni

Nach dem furiosen Start der ersten *Star Wars*-Realserie nahm das *Offizielle Magazin* sich die Zeit, mit Jon Favreau und Dave Filoni zu sprechen, zwei der prägenden kreativen Köpfe hinter *The Mandalorian*. Im Interview berichten sie über die Art ihrer Zusammenarbeit, um den Fans rund um die Welt neue, spannende Abenteuer aus der weit, weit entfernten Galaxis zu bescheren.

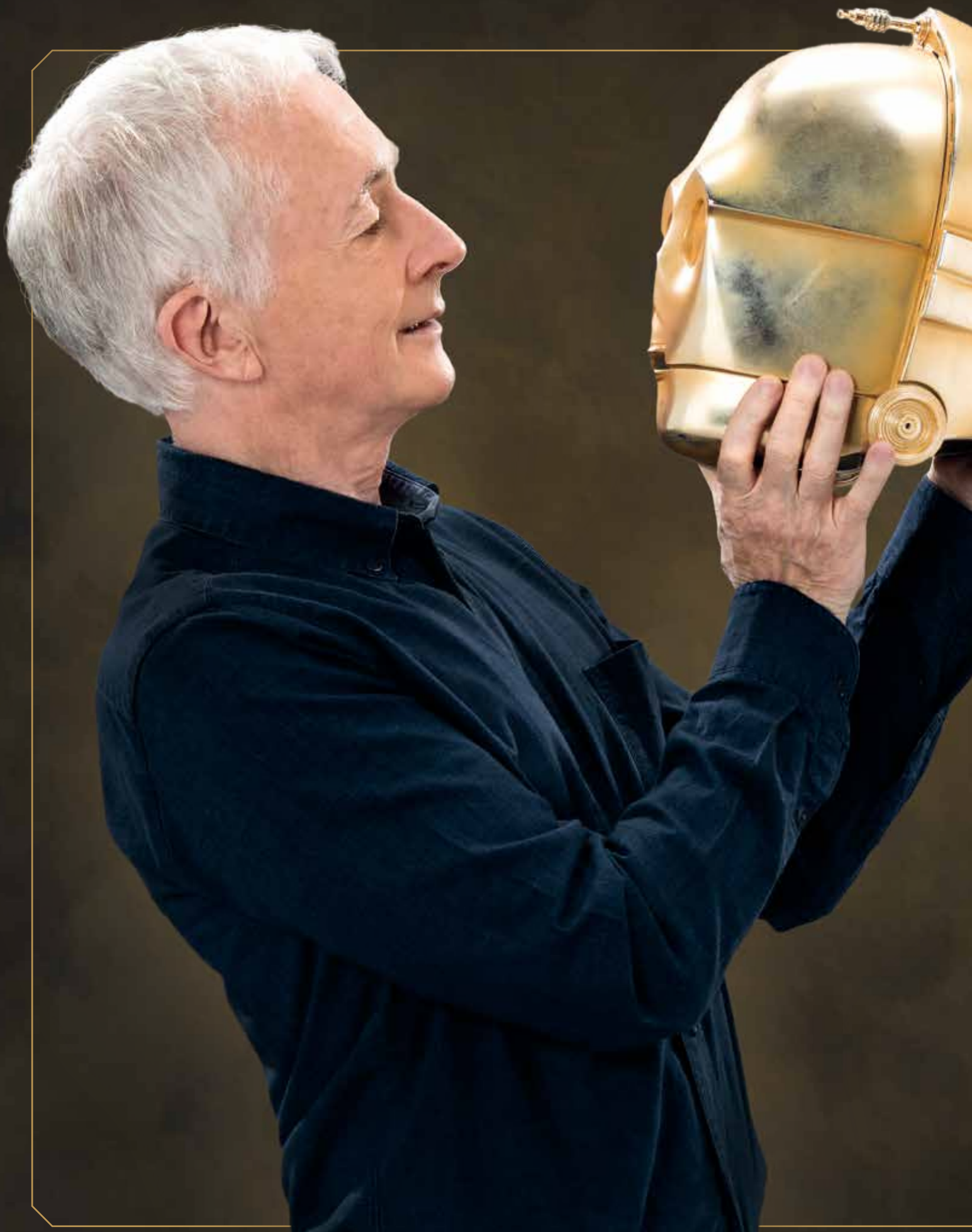
VON BRYAN YOUNG

Der Name Dave Filoni ist vielen *Star Wars*-Fans seit Jahren vertraut. Er wurde von George Lucas auserkoren, um Lucasfilm Animation mit aufzubauen, wo man uns seit mittlerweile über einem Jahrzehnt mit Animationsserien wie *Star Wars: The Clone Wars* (2008–2014, 2020), *Star Wars Rebels* (2014–2018) und zuletzt *Star Wars Resistance* (2019–2020) versorgt. Während Filoni in den frühen Tagen der Arbeit an *The Clone Wars* zurückgezogen auf der Skywalker Ranch herumtüftelte, traf er zum ersten Mal auf Jon Favreau.

Obwohl sich ihre Wege wieder trennten und Favreau zunächst einige der beliebtesten Filme der letzten zehn Jahre machen sollte, hatte Filoni die Hoffnung, dass sein kreativer Kollege wieder zu *Star Wars* zurückkehren würde. Zumindest ist es das, was er dem *Offiziellen Magazin* gegenüber versichert hat, als die beiden sich mit uns zusammensetzten, um über die epische neue *Star Wars*-Fernsehserie *The Mandalorian* zu sprechen, die in den USA seit 12. November 2019 und hierzulande seit dem 24. März 2020 auf Disney+ zu sehen ist.

„Als ich *Iron Man* zum allerersten Mal gesehen hab", erinnert sich Filoni, „hatte ich ein ähnlich tolles Gefühl wie bei *Star Wars*, da er viele lustige Momente, jede Menge Abenteuer, Action und Comedy miteinander verband, und ich dachte, das geht mir echt nahe, und es könnte noch ziemlich dramatisch werden – aber nicht auf Kosten der Figurendarstellung und -beziehungen. Ich war immer schon der Meinung, dass Jons Ton wirklich gut für *Star Wars* wäre."

Favreau kam über Komödien ins Filmgeschäft, hauptsächlich dank des Indie-Hits *Swingers* (1996), den er schrieb, produzierte und in dem er auch eine Hauptrolle spielte. Der Schöpfer von *The Mandalorian* wusste bereits, bevor er an Bord kam, dass komödiantische Elemente bei *Star Wars* bedacht eingesetzt werden mussten, und setzte als Orientierungshilfe ganz auf Filoni. „Dave war da sehr klar. Es gibt gewisse Arten von Humor, die man in *Star Wars* verwenden kann, und es gibt gewisse Arten, die unpassend sind", erklärt Favreau. „Wenn wir uns über *Star Wars* lustig machen, dann haben wir übers Ziel hinausgeschossen."





Anthony Daniels

Hast du das gehört?

Von der allerersten Dialogzeile in einem *Star Wars*-Film bis hin zu *Der Aufstieg Skywalkers* hat Anthony Daniels mehr als nur die goldene Hülle des Protokolldroiden C-3PO zum Leben erweckt. Im Auftakt unseres zweiteiligen Exklusivinterviews verrät Daniels, was ihn dazu brachte, seine neuen *Star Wars*-Memoiren mit dem Titel *I Am C-3PO: The Inside Story* zu schreiben.

VON MARK NEWBOLD

Vorab sei erwähnt, dass *I Am C-3PO: The Inside Story* nicht das erste Mal ist, dass Anthony Daniels über *Star Wars* schreibt. Schon 1995 begann er damit, regelmäßig eine wunderbare Kolumne für frühe Ausgaben des englischsprachigen *Offiziellen Magazins* zu schreiben.

Vor einigen Jahren, lange vor Ihren Memoiren in Sachen C-3PO, haben Sie die „Wonder Column" für den *Star Wars Insider* geschrieben, nicht wahr?
Das stimmt, und ich freue mich immer, wenn die Leute sich daran erinnern. Ich habe die Kolumne mit Dan Madsen geschrieben, der damals den *Offiziellen Star Wars Fan-Club* in den USA leitete. Ich schätze, ich wollte mein Gehirn ein bisschen martern. Sie war in einem speziellen Stil verfasst, der etwas undurchsichtig und humoristisch war – und somit nicht ganz leicht zu lesen. Mich hat sie zum Lachen gebracht. Ich erinnere mich daran, etwas darüber geschrieben zu haben, dass Julius Cäsar während der Frühjahrsferien in den Supermarkt geht und einen Sechserpack Steakmesser in den Rücken gerammt bekommt, also habe ich sozusagen etwas meine Grenzen ausgetestet. Da ich im C-3PO-Kostüm recht eingeschränkt gewesen bin, wollte ich zeigen, dass ich nicht einfach nur ein Mann in einem Kostüm war.

Ihr neues Buch ist keine klassische Autobiografie, da es sich mehr auf Ihre *Star Wars*-Arbeit konzentriert.
Abgesehen von ein paar Schlenkern nach links und nach rechts handelt es ausschließlich über mein Leben mit *Star Wars*, was immerhin 44 Jahre gewesen sind. Ich wünschte, ich hätte dafür bereits eine schöne, runde Zahl wie die 50 nehmen können, aber dafür muss ich erst noch ein paar Jahre leben. Ich habe eine absolut bewusste Entscheidung getroffen, nur über mein Leben mit *Star Wars* und den Ablegern von *Star Wars*, die zahlreich sind, zu sprechen, sowie über Dinge, die mit *Star Wars* zu tun haben, bei denen ich beteiligt bin. Aber wenn Sie das Wort „Autobiografie" benutzen wollen – nein, das trifft es nicht.

Weshalb haben Sie entschieden, Ihre Memoiren zu diesem Zeitpunkt Ihrer Karriere zu verfassen?
Nun, das habe ich gar nicht. Es war überhaupt nicht meine Idee. Der Verlag hat mich gefragt. Sie baten mich um 40.000 Wörter, und das klang machbar, also



Ab ins Grüne

Die Greedo-Story

Für Han Solo war der Kopfgeldjäger Greedo kaum mehr als eine lästige Ablenkung während eines Zwischenstopps in der berüchtigten Cantina von Mos Eisley. Doch für *Star Wars*-Fans zementierte der verhängnisvolle Schlagabtausch den Platz des Rodianers im galaktischen Firmament der Saga. Vor Kurzem hatte das *Offizielle Magazin* die Gelegenheit, mit den beiden Darstellern zu sprechen, die ursprünglich in sein grünes Kostüm schlüpften: Paul Blake und Maria De Aragon.

VON MARK NEWBOLD UND PAT JANKIEWICZ

Indirekt hat Paul Blake seine Rolle in *Star Wars: Eine neue Hoffnung* (1977) dem Besetzungschef einer Weihnachtssendung der britischen Kinderserie *Jackanory* zu verdanken. Neben ihm trat dort ein Schauspieler auf, der bald für die Rolle des C-3PO international bekannt werden sollte: Anthony Daniels.

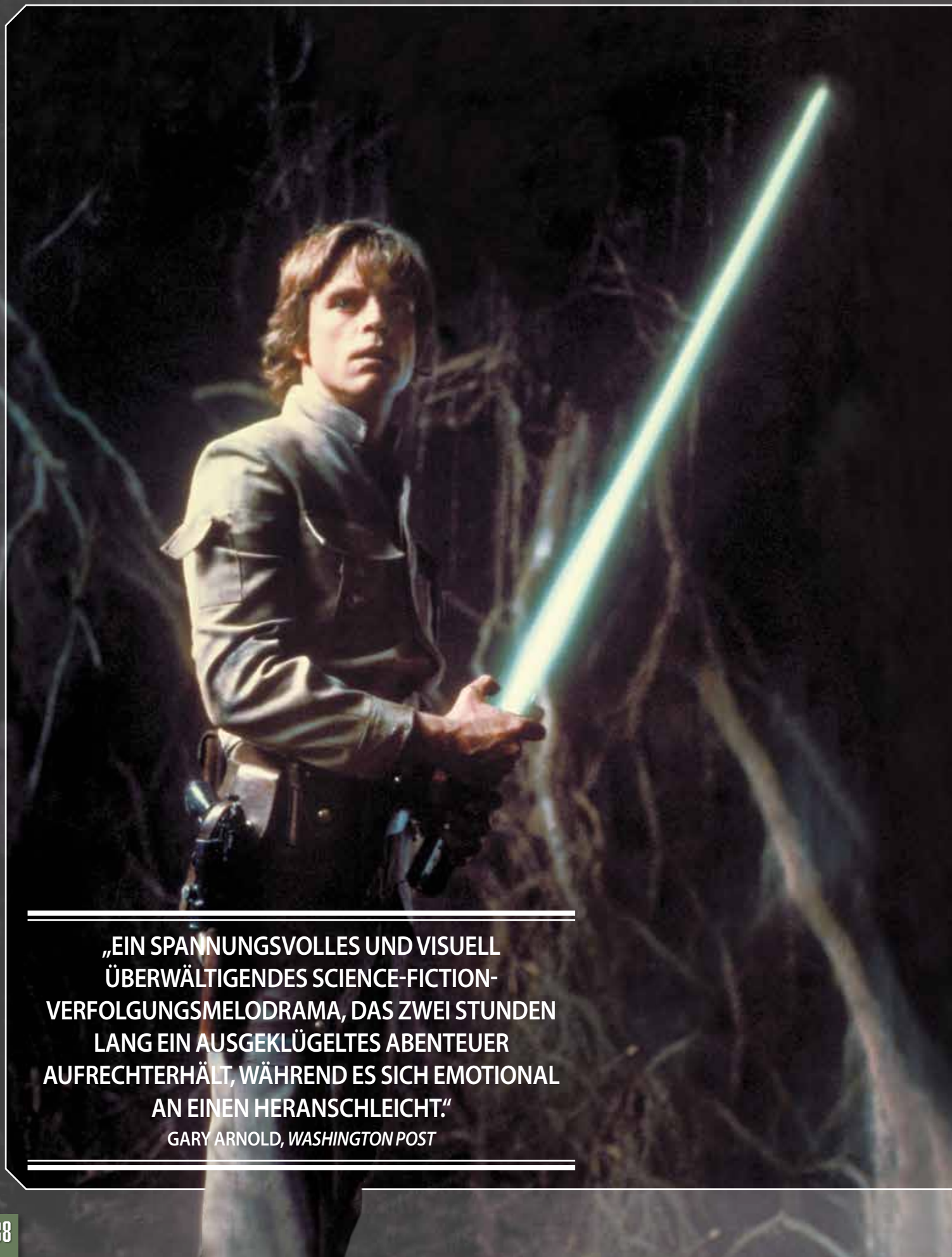
„Tony spielte einen Prinzen und ich einen buckeligen Musikanten", erinnert sich Blake. „Eine Woche nachdem wir fertig waren, rief er mich zu Hause an und meinte: ‚Ich bin bei diesem Sci-Fi-Film dabei, und der Regisseur hat mich gefragt, ob ich andere Charakterdarsteller kenne, die verfügbar sind und eine kleine Rolle darin spielen können. Wärst du interessiert?' Wie jeder andere junge Schauspieler zu dieser Zeit brauchte ich dringend einen Job, also sagte ich: ‚Ja, wenn es Geld dafür gibt, bin ich dabei.'"

Eine Woche später erschien Blake in den Elstree Studios und stieß auf ein so gut wie leeres Set. „Das war eigentlich kein Set, es war eine Bühne mit einer Menge Sand und Lampen", erzählt er. „Es war früh am Morgen, und niemand war da, nur dieser eine Typ in der Ecke, also bin ich zu ihm gegangen und meinte: ‚Mein Name ist Paul. Könntest du mir eine Tasse Kaffee bringen? Ich bin gerade aus London gekommen und hatte noch kein Frühstück oder sonst was.' Er verschwand, brachte mir eine Tasse Kaffee und reichte sie mir. Ich fragte ihn: ‚Weißt du irgendetwas über den Film, den sie hier drehen? Ich bin hier, um jemanden namens Geoffrey oder George Soundso zu treffen', und er meinte nur: ‚Ich bin George Lucas.' Das war also meine erste Begegnung mit George, und aus irgendeinem Grund hat er mir den Job trotzdem gegeben!"

Wo willst du denn hin, Solo?

Drei Wochen später erhielt Blake per Post eine Kopie des Drehbuchs und sah nach, wie oft er darin vorkam, „wie jeder Schauspieler es tut, wenn man ein paar Szenen bekommt", meint er lachend. „Ich habe es gelesen und dachte bis einen Monat später nicht mehr viel darüber nach. Übrigens habe ich dieses Skript bis heute noch. Es ist irgendwo auf dem Dachboden."

Der Schauspieler wurde zur Kostümabteilung in Elstree bestellt, wo die Maskenbildner Stuart und Kay Freeborn einen Abdruck von seinem Kopf abnahmen. „Zu der Zeit haben sie vorne auf dein Gesicht und auch hinten Gips aufgetragen, der dann fest geworden ist und die Form deines Kopfs abbildete", erklärt Blake den Prozess. „Dann fügten sie beide Hälften zu-



„EIN SPANNUNGSVOLLES UND VISUELL ÜBERWÄLTIGENDES SCIENCE-FICTION-VERFOLGUNGSMELODRAMA, DAS ZWEI STUNDEN LANG EIN AUSGEKLÜGELTES ABENTEUER AUFRECHTERHÄLT, WÄHREND ES SICH EMOTIONAL AN EINEN HERANSCHLEICHT."

GARY ARNOLD, *WASHINGTON POST*

Star Wars: Das Imperium schlägt zurück

Jetzt wird's düster ...

Das „mystische Weltraummärchen“ *Star Wars: Das Imperium schlägt zurück* (1980) hätte auch genauso gut den Untergang der noch aufstrebenden *Star Wars*-Saga bedeuten können, hätte es nicht dank einer Geschichte Erfolg gehabt, die mit dem Schema anderer Fortsetzungsfilme brach. Das *Offizielle Magazin* ergründet die spezielle Mischung, die diesen Film so beliebt macht.

VON TRICIA BARR

Fakten und Zahlen

Titel: *Star Wars: Das Imperium schlägt zurück*
Episode: V
Plakatspruch: Der Krieg der Sterne geht weiter
Kinostart: 21.05.1980 (USA), 11.12.1980 (D)
Laufzeit: ca. 124 Minuten
Altersfreigabe: FSK 12
Budget: 18 Millionen $
Einspielergebnis (Startwochenende USA): 4.910.483 $
Einspielergebnis (USA): 290.475.067 $
Einspielergebnis (weltweit): 538.375.067 $
Auszeichnungen: Academy Award (Oscar) in der Kategorie „Bester Ton“, Sonderoscar für die besten visuellen Effekte, BAFTA Award in der Kategorie „Beste Filmmusik“

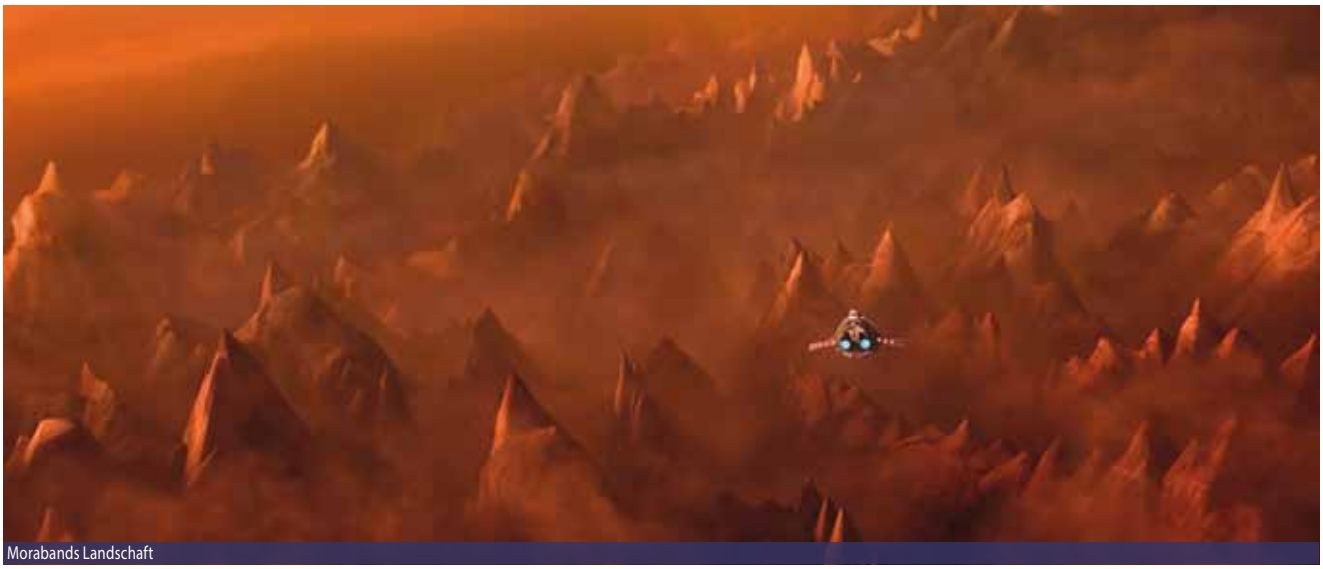


DATA BASE

RICHTIG FIESE PLANETEN

Andere Welten, andere Sitten: Hochburgen der Sith

Selbst Hobby-Astronomen wissen, Planeten können öde und steinig, voller Gas, von Wasser bedeckt oder mild und grün sein. Dass sie offenbar auch böse sein können, leuchtet jedem ein, der auch nur einmal das Lexikon unter S wie „Sith" aufgeschlagen hat. Und wie böse die sein können: rachsüchtige Machtgeister, massenvernichtende Kristalle, stachlige Wachhunde und Rückkehrer aus dem Reich der Toten – wenn das nicht nach einer Reisewarnung des Auswärtigen Amtes schreit. Aber lassen wir uns davon nicht abschrecken …



Morabands Landschaft

Der Palast des Imperators auf Coruscant kann auf eine wechselhafte Baugeschichte zurückblicken. Fünf Jahrtausende vor dem Aufstieg des Galaktischen Imperiums errichteten die alten Sith inmitten der galaktischen Metropole einen Schrein der dunklen Seite, direkt über einer starken Vergenz der hellen Seite der Macht. Auf diese Weise korrumpierten sie den Nexus der hellen Seite. Nachdem die Jedi die Sith in einem langen, blutigen Krieg vertrieben hatten, machten sie das riesige schwarze Bauwerk dem Erdboden gleich und errichteten über dem dortigen Nexus der dunklen Seite ihrerseits den großen Jedi-Tempel, in der Hoffnung, die Präsenz der dunklen Seite an diesem Ort zu verdrängen.

Als der Oberste Kanzler Sheev Palpatine Jahrtausende später das erste Galaktische Imperium ausrief und alle Jedi als Verräter ächtete, ließ er seinerseits wiederum den Jedi-Tempel umbauen und nahm ihn als seinen neuen Imperialen Palast in Besitz. Bereits in den Anfangsjahren seiner Herrschaft ließ er insgeheim von einem Droidentrupp Ausgrabungen unter dem Palast vornehmen, um den antiken Sith-Schrein wieder zutage zu fördern.

Als Leiter dieser Unternehmung fungierte Palpatines privater Protokolldroide 11-4D, der zuvor seinem Sith-Meister Darth Plagueis gehört hatte und noch immer unzählige von dessen Geheimnissen in sich trug. Einige dieser Geheimnisse betrafen die früheren Hochburgen der alten Sith-Lords, denen noch immer die Geister der Vergangenheit und die Schatten ihrer früheren Macht innewohnen. Es folgen Auszüge aus 11-4Ds Gedächtnisspeicher über einige der bedeutendsten Sith-Welten …

Moraband

Moraband, eine desolate Welt im Äußeren Rand und zugleich Wiege der Sith. Der Planet, in uralten Zeiten noch Korriban genannt, ist der Geburtsort der Sith, obgleich diese ihn längst verlassen haben. Felsketten und roter Sand zeichnen die Oberfläche Morabands noch heute. Bis zum Tode Darth Banes – dem Begründer der Regel der Zwei – begruben die Sith dort im Tal der Dunklen Lords ihre mächtigsten Mitglieder. Doch zahllose Kriege sorgten dafür, dass die Sith den Planeten verließen, bis er immer weiter in Vergessenheit geriet.

Dennoch zeugen zahlreiche Tempel und Grabmäler immer noch von der ursprünglichen Macht ihrer Erbauer. Das Tal der Dunklen Lords ist eine regelrechte Schatzgrube an Geheimnissen und Relikten, die ihre Zeit überdauert haben. Doch

„VORSICHTIG SEIN WIR MÜSSEN. VERLASSEN DIESER PLANET WURDE, VOR LANGER ZEIT, NACH SEHR VIELEN KRIEGEN."

– YODA ZU R2-D2 (*STAR WARS: THE CLONE WARS* – „OPFER")

FANDOM-SZENE

Präsentiert vom *Offiziellen Star Wars Fan-Club*

Hast du Fragen zum *Star Wars*-Universum an unseren Experten Marc Winter, gehst du einer ganz speziellen Sammelleidenschaft nach oder willst du deine Meinung loswerden – hier bist du an der richtigen Stelle.

KONTAKT

E-Mail
info@starwars-magazin.de

Post
Offizielles Star Wars Magazin
Unterfeldweg 3
86199 Augsburg
Deutschland

Goodbye to Alan Harris



von Pierre, www.pierre-cda.de

Kurz möchte ich mich zum bisher im *Offiziellen Star Wars Magazin* bzw. dem *Journal of the Whills* (noch) nicht gewürdigten Ableben des Schauspielers Alan Harris zu Wort melden. Alan, uns allen bekannt als Kopfgeldjäger Bossk in *Das Imperium schlägt zurück*, ist im Februar 2020 mit 81 Jahren verstorben. Weniger bekannt ist vielleicht, dass er im selben Film auch ganz kurz ohne Maske zu sehen war: als Bespin-Sicherheitsoffizier Sergeant Merril überführt er in der Wolkenstadt zusammen mit Sergeant Edian (gespielt von Quentin Pierre) den in Karbonit eingefrorenen Han Solo zu Boba Fetts *Slave I*.

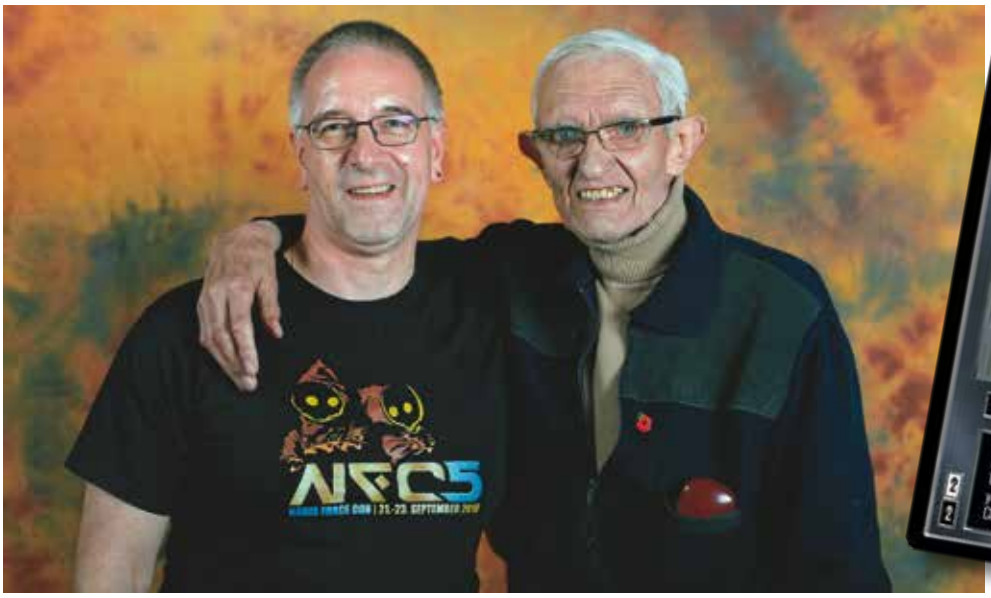
Ich hatte das große Glück Alan Harris dreimal zu treffen – erstmals 2015 auf der Noris Force Con in Nürnberg, wo genügend Zeit vorhanden war, um ihm den Unterschied zwischen Bayern und Franken näherzubringen. Zwei Jahre später auf der *Star Wars* Celebration Europe in London signierte er mir ein gemeinsames Foto von der Noris Force Con und freute sich sehr darüber, dass ich extra aus Deutschland angereist war. Und letztes Jahr auf der Power of the Force Con in Oberhausen hatte ich scheinbar bereits bleibenden Eindruck bei ihm hinterlassen, denn dort begrüßte er mich mit folgenden Sätzen: „We have met before. You are Harry, nice to see you again." Ich fühlte mich geehrt und Alan nahm sich wieder einige Zeit, um mit mir zu sprechen.

Alan liebte es, lebhaft über seine *Star Wars*- und Filmzeit zu berichten, gleichzeitig war er aber auch an seinen Fans, deren Leben und anderen Vorlieben interessiert. Unvergesslich bleiben wird mir sein Lachen, wenn er z. B. über eine seiner eigenen Anekdoten amüsiert war. Mit Alan Harris verbinde ich einige meiner „nahesten" Kontakte als *Star Wars*-Fan mit einem Schauspieler. Er wird mir fehlen, und ich möchte mich auf diesem Weg von ihm verabschieden und gleichzeitig an ihn erinnern. Vielleicht findet ihr im Magazin Platz für unser gemeinsames Foto von der POTF-Con 2019.

Trotz allem: Die Macht ist mit uns …

Harald Falkner

RED: Du hast mit deinen Zeilen wunderbar ausgedrückt, was für ein feiner Mensch Alan Harris war und wie wichtig er den Kontakt zu seinen Fans nahm. Die *Star Wars*-Gemeinde wird den sympathischen Schauspieler sicher in bester Erinnerung behalten.





GALAXIS IN DER KRISE

Neues vom Comic- und Buchsektor

Während wir in unserer heimischen Galaxis dank des weltweit wütenden Coronavirus unsere ganze eigene, reale Krise haben, ist die *Star Wars*-Galaxis wie eh und je von fiktionalen Krisen völlig anderer Art erschüttert. Nur zu gern lassen wir uns speziell dieser Tage hin und wieder mit dem Griff zu einem Buch oder Comicheft mit neuen Weltraumabenteuern ein wenig von den Alltagssorgen ablenken – zumindest solange neues Lesefutter tatsächlich verfügbar ist. Die irdische Corona-Krise sorgt nämlich auch bei *Star Wars*-Neuerscheinungen für Lieferengpässe und Terminverschiebungen …

VON MARC „SKY“ WINTER



sky@starwars-magazin.de

Comics

Im Comicsektor musste der **in den USA** über den Dienstleister Diamond Comic Distributors, Inc. organisierte **Direktvertrieb für Comics** Ende März wegen der Corona-Krise **vorläufig eingestellt** werden. Da zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt war, wie genau sich dadurch die Veröffentlichungstermine der Titel verschieben, findet ihr diesmal im Kasten mit der Detailübersicht lediglich die nach der am 20. Mai allmählich begonnenen Wiederaufnahme zuerst erwarteten Einzelhefte der laufenden Reihen, die ursprünglich bereits im April hätten erscheinen sollen. Bei den Sammelbänden ergeben sich darüber hinaus ebenfalls noch nicht voll umfänglich absehbare Verschiebungen – und das auch im regulären Buchhandel. Hier ist die weitere Entwicklung abzuwarten, noch dazu bei uns in Europa, da es bereits zum Zeitpunkt, da ich diese Zeilen schreibe, selbst bei in den USA noch erschienenen Titeln mitunter Bezugsschwierigkeiten gibt. Verständlicherweise wird in Krisenzeiten die Lieferung anderer Waren priorisiert …

Grundsätzlich gilt dies wohl auch für den deutschen Markt, doch zumindest in Sachen Comics können wir uns – Stand zu Redaktionsschluss – vorläufig noch weiter auf den gewohnten Output freuen. Im traditionellen ***Star Wars*-Comicmagazin** von Panini dringen wir dabei nun in die Ära des Widerstands vor. Dafür wird die seit einigen Monaten laufende *Age of*-Eventreihe jedoch kurz unterbrochen, um – chronologisch sinnvoll – zunächst die Miniserie ***Der Aufstieg Kylo Rens*** (*The Rise of Kylo Ren*) einzuschieben. Diese ist vor den Ereignissen aus der Sequel-Trilogie angesiedelt und zeigt uns den jungen Ben Solo als verheißungsvollen Schüler des legendären Jedi-Meisters Luke Skywalker. Der Sohn von Leia und Han hat großes Potenzial, doch das Erbe der Familie Skywalker wirft lange Schatten, fließt doch auch das Blut von Darth Vader in Bens Adern. Der junge Jedi-Schüler hört Stimmen in seinem Kopf, und mit dem mysteriösen Snoke wartet ein finsterer neuer Lehrmeister auf ihn. Ebenso kreuzen die Ritter von Ren seinen Weg, und Ben Solo steht vor einer Entscheidung. Was ist seine wahre Bestimmung?

Im Anschluss geht es dann ab Ausgabe 61 mit ***Age of Resistance*** weiter. Die beiden Auftaktstorys sind vor *Das Erwachen der Macht* angesiedelt und gewähren uns einen tieferen Einblick in das Sturmtruppenkorps der Ersten Ordnung. Die Geschichte rund um ***Captain Phasma*** thematisiert den Umstand, dass die Kommandantin der Sturmtruppen durch ihre herausgehobene Stellung deutlich mehr Individualität genießt als die unter ihr dienenden, namenlosen Soldaten, die – wie schon zu Zeiten des Imperiums – kaum mehr



COMICS D

17.06.20
***Star Wars* 59: *Der Aufstieg Kylo Rens*, Teil 1+2**
60 S. / Panini / 4,99 € (Kiosk- und Comicshop-Cover)

23.06.20
Star Wars Jedi: Fallen Order – Der dunkle Tempel (Sonderband 124)
116 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1731-7 / 15,00 €
(Auch für 29,00 € als limitiertes HC im Comicfachhandel)

Star Wars: Age of Republic – Schurken (Reprintband 19)
148 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1729-4 / 15,00 €
(Auch für 29,00 € als limitiertes HC im Comicfachhandel)

21.07.20
Star Wars: Jagd auf Vader (Sonderband 125)
136 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1981-6 / 17,00 €
(Auch für 29,00 € als limitiertes HC im Comicfachhandel)

22.07.20
***Star Wars* 60: *Der Aufstieg Kylo Rens*, Teil 3+4**
60 S. / Panini / 4,99 € (Kiosk- und Comicshop-Cover)

19.08.20
Star Wars* 61: *Age of Resistance – Finn & Captain Phasma
60 S. / Panini / 4,99 € (Kiosk- und Comicshop-Cover)

25.08.20
Star Wars: Doktor Aphra VI – Die unglaubliche Rebellen-Superwaffe (Sonderband 126)
112 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1982-3 / 15,00 €
(Auch für 29,00 € als limitiertes HC im Comicfachhandel)

Kidscomics

17.06.20
***Star Wars Universum* 29**
44 S. / Panini / 4,20 €

22.07.20
***Star Wars Fun & Action* 3**
36 S. / Panini / 4,20 €

19.08.20
***Star Wars Universum* 30**
44 S. / Panini / 4,20 €

Comic-Kollektion

05.06.20 (Buchhandel: 09.06.20)
Star Wars Legends: Die Malastare-Mission (HC, Bd. 97)
148 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1585-6 / 13,99 €

19.06.20 (Buchhandel: 23.06.20)
Star Wars Legends: Invasion III – Offenbarungen (HC, Bd. 98)
148 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1586-3 / 13,99 €

03.07.20 (Buchhandel: 07.07.20)
Star Wars Legends: Legacy (Vol. 2) – Planet des Todes (HC, Bd. 99)
124 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1587-0 / 13,99 €

17.07.20 (Buchhandel: 21.07.20)
Star Wars Legends: Kopfgeldjäger (HC, Bd. 100)
148 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1588-7 / 13,99 €

31.07.20 (Buchhandel: 04.08.20)
Star Wars Legends: Infinity's End – Das dunkle Portal (HC, Bd. 101)
192 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1589-4 / 14,99 €

14.08.20 (Buchhandel: 25.08.20)
Star Wars Legends: Jedi-Chroniken – Der Sith-Krieg (HC, Bd. 102)
160 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1590-0 / 14,99 €

28.08.20 (Buchhandel: 08.09.20)
Star Wars Legends: Agent des Imperiums – Eiserne Finsternis (HC, Bd. 103)
120 S. / Panini / ISBN 978-3-7416-1591-7 / 14,99 €



OSWFC SAMMLERECKE
MIT RETRO-FLASH

ES WAR EINMAL IN FERNER ZUKUNFT …

Es grüßt Luke „Himmelsgänger“ aus dem Jahr 1978

Es war einmal *in ferner Zukunft*? Ja, denn mit diesen mittlerweile kultverdächtigen Worten wurde 1978 der *Krieg der Sterne* auf den zugehörigen Kinoplakaten und -anzeigen groß eingeläutet – zumindest im deutschsprachigen Raum. So gesehen eine völlig andere Zeitangabe als beim „a long time ago“ in der englischen Vorlage bzw. dem „vor langer Zeit“ im letztlichen deutschen Intro des Films. Einzigartig geblieben – und zum Teil heute fast vergessen – sind auch diverse Übersetzungen aus der damaligen Zeit. Man denke nur daran, dass die TIE-Jäger im Filmroman z. B. noch „Spurjäger“ hießen oder der Imperator in der deutschen Synchronfassung anfangs noch der „Kaiser“ war …

VON MARCO FRÖMTER



marco@starwars-magazin.de

Souvenirprogramm zu *Krieg der Sterne*

Ein wirklich schönes Exemplar aus diesen Zeiten ist eine vierseitige Broschüre, die heutzutage nur noch sehr selten auf dem Sammlermarkt auftaucht. Der Verlag für Filmschriften Christian Unucka, mit damaligem Sitz im bayerischen Dachau, publizierte dieses Werk zum Kinostart von *Krieg der Sterne* mit allerhand „Erklärungen“ und mitunter eigenwilligen „Eindeutschungen“. Neben ausführlichen und wirklich gut recherchierten Beiträgen über Dreharbeiten und Filmmusik erhält der Leser auch Informationen über Leben und Werk von George Lucas („der in seiner Jugend nur ‚wegen der Mädchen‘ ins Kino ging“) und Produzent Gary Kurtz. Kurzportraits sowie Rollenbeschreibungen der Hauptdarsteller Mark Hamill, Harrison Ford, Alec Guinness, Carrie Fisher und Peter Cushing verstehen sich dabei von selbst.



Aus heutiger Sicht besonders zu erwähnen, sind natürlich die Beschreibungen der einzelnen Charaktere, die mitunter so vorgenommen wurden, dass man deutlich mehr Bezüge zu unserer irdischen Welt hat, als man dies heute wohl machen würde, und der geneigte Fan zudem gleich die richtige Aussprache trifft. Zugegeben, für Fans der „ersten Generation“ ist das sicher nichts Neues, doch im Zusammenhang mit der Broschüre *„Krieg der Sterne* – Deutschsprachige Bearbeitung“ durchaus eine Erinnerung wert. So wurde unter anderem das nicht mehr aus dem *Star Wars*-Universum wegzudenkende Droidengespann damals bereits in heute teils noch gebräuchlicher Weise lautschriftlich als „Ce-Dreipeo“ und „Erzwo-Dezwo“ ausgeschrieben (analog zum englischen „See-Threepio“ und „Artoo-Detoo“).

Jawas werden auf diesen Seiten darüber hinaus mit „großen Nagetieren“ verglichen, die durch

DIE „SPECIAL EDITION“ DES *OFFIZIELLEN STAR WARS MAGAZINS* IM EXKLUSIV-ABO!

STAR WARS™

DAS OFFIZIELLE MAGAZIN





COVER (VON ANGELINA BENEDETTI) DES ABO-EXKLUSIVEN *JOURNAL OF THE WHILLS 98*

- 24 EXTRA-SEITEN PRO AUSGABE NUR EXKLUSIV IM ABO ERHÄLTLICH
- INTERVIEWS MIT SCHAUSPIELERN UND MACHERN
- HAUTNAHE EINBLICKE HINTER DIE KULISSEN
- OFFIZIELLE NEUIGKEITEN ZUR ZUKUNFT DER SAGA
- EXKLUSIVE INHALTE (Z. B. KURZGESCHICHTEN)
- HOCHWERTIGE BEILAGEN-EXTRAS (ZUM BEISPIEL TRADING CARDS ODER COMICS)
- KLASSE GEWINNSPIELAKTIONEN
- STAR-NEWS | SAGA-WISSEN
- FANDOM-BERICHTE | FAN-PORTRÄTS
- NEUE COMICS, BÜCHER, GAMES UND MERCHANDISE-ARTIKEL
- FAN-ARTWORKS | POSTER
- VERSAND IM SCHUTZUMSCHLAG PER POST (VOR DEM KIOSK-ERSCHEINUNGSTERMIN)

2020 © Lucasfilm Ltd. & TM. All rights reserved. Used under authorization.

WEITERE INFOS | ABO-ANMELDUNG: JOURNAL-OF-THE-WHILLS.DE